

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Erstes Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen

Kolde, Carl Adolph Julius

Breslau, 1853

[Adventszeit]

[urn:nbn:de:bsz:31-265772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-265772)

- 5) Du sollst nicht tödten.
- 6) Du sollst nicht ehebrechen.
- 7) Du sollst nicht stehlen.
- 8) Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.
- 9) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
- 10) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder Alles, was sein ist.

Und von diesen Geboten sprach der Herr noch also:

Ich der Herr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Und Moses verkündigte dem Volke alle Worte des Herrn; da antwortete alles Volk mit einer Stimme und sprach: Alle Worte, die der Herr gesagt hat, wollen wir thun.

Die Gebote uns gegeben sind,
 Daß du die Sünd', o Menschenkind,
 Erkennen sollst und lernen wohl,
 Wie man vor Gott leben soll.

26. Die Verheißung.

Der liebe Gott führte die Israeliten durch Moses in der Wüste weiter, aber sie murrten oft wider ihn. Als Moses gestorben war, gab der Herr ihnen das verheißene Land Kanaan und leitete sie als sein auserwähltes Volk. Aber sie gehorchten wenig der Stimme ihres Gottes und der Herr mußte sie oft strafen. Sie waren allzumal Sünder, und die Sünde ist der Leute Verderben. Sie fürchteten sich vor dem Tode und dem Gerichte. Gott aber erbarmte sich ihrer und verheiß ihnen den Erlöser von der Sünde und dem Tode, um dessen willen der Herr den Menschen die Missethat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken würde. Da freuten sich Manche der schönen Zeit, die kommen sollte, und trösteten sich; aber ihrer Viele beachteten die Verheißung nicht.

(Die Verheißung in der Strafe der Schlange, an Abraham und Jakob.)

Die Propheten weisagten:

Ich bin barmherzig, spricht der Herr und will

nicht ewiglich zürnen. Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbt ist. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. (Jeremias.)

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt: Wunderbar Rath, Kraft-Held, Ewig-Vater, Friedefürst. (Jesaias.)

Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer! (Zacharias.)

Dein Reich komme! (2. Bitte.)

Sehet, sehet, welche Liebe
Hat der Vater uns erzeigt!
Sehet, wie er voll Erbarmen
Ueber uns sein Antlitz neigt!
Seht, wie er das Allerbeste
Für das Allerschlechteste giebt,
Seinen Sohn für unsre Sünden.
Sehet, seht, wie er uns liebt!

27. Die Ankündigung des Vorläufers vom Erlöser.

Als die Zeit nahe war, da Gott den Erlöser auf die Erde senden wollte, lebte im jüdischen Lande ein Priester mit Namen Zacharias, und sein Weib hieß Elisabeth. Sie waren beide fromm vor Gott und lebten nach den Geboten des Herrn untadelig. Sie hatten aber kein Kind und waren schon sehr betaget. Da begab es sich, daß Zacharias in den Tempel nach Jerusalem, der Hauptstadt des Landes, ging, um da als Priester zu opfern und zu beten. Und die ganze Menge des Volks war draußen und betete unter dem Opfer. Da erschien dem Zacharias der Engel des Herrn am Altare. Und als Zacharias ihn sahe, erschrak er. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, des Namen sollst du Johannes heißen. Und du wirst an ihm Freude und Wonne haben, und Viele werden sich seiner Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn und von Kindheit an mit dem heiligen Geiste erfüllt sein, und er wird der Kinder Israel Viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren. Er wird dem Erlöser vorangehen und ihm die Herzen bereiten, daß sie ihn gern annehmen.

Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen, denn ich bin alt und mein Weib ist betaget? Der Engel antwortete: Siehe, ich bin Gabriel, der vor Gott stehet, und gesandt, daß ich dir Solches verkündige. Und siehe, du wirst verstummen bis auf den Tag, da dies geschehen wird, darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast. —

Das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog. Und da er herausging, konnte er nicht mit ihnen reden; und er winkte ihnen und blieb stumm. Und da die Zeit seines Amtes aus war, ging er nach Hause.

Der Herr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. (Spr. 15, 29.)

Bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet. (Mal. 3, 1.)

Mit Ernst, ihr Menschenkinder,
Das Herz in euch bestellt!
Bald wird das Heil der Sünder,
Der große Wunderheld,
Den Gott aus Gnab' allein
Der Welt zum Licht und Leben
Gesendet und gegeben,
Bei Allen kehren ein.

Die kleinste meiner Sorgen
Ist dem Gott nicht verborgen,
Der Alles sieht und hält,
Und was er mir beschieden,
Das dient zu meinem Frieden,
Wär's auch die größte Last der Welt.

28. Die Geburt Johannes.

Es geschah, was der Engel des Herrn dem frommen Priester verkündigt hatte. Elisabeth gebar einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Gefreundeten hörten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr. Und am achten Tage kamen sie, um das Kind dem Herrn zu weihen, und hießen es nach seinem Vater Zacharias. Aber seine Mutter sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen. Sie sprachen: Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der also heiße! Und sie winkten seinem Vater, wie er

ihn wollte heißen lassen. Dieser forderte ein Täflein, schrieb und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich Alle. Alsobald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und er redete und lobte Gott. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn, und diese Geschichte verbreitete sich weithin. Und Alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was meinst du, will aus dem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm. Und sein Vater Zacharias lobete Gott, daß er ihm solche Gnade erwiesen und die Zeit des Erlösers nahe herbei geführt.

Das Kindlein aber wuchs und ward stark im Geiste. — (Luk. 1, 80.)

Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. (Mal. 3, 1.)

Wär' ich stark am Geist, Dein Kind,
Und dem Johannes gleich gesinnt!
Dann hätt' ich Frieden, Freud' und Heil,
Ja Seligkeit wär' einst mein Theil!

29. Die Verkündigung des Erlösers.

Vor Johannes Geburt ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in die Stadt Nazareth zu einer Jungfrau, mit Namen Maria, die vertrauet war einem Zimmermann, der hieß Joseph. Und der Engel sprach zu ihr: Begrüßet seist du, Holdselige! der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Weibern! Sie aber erschrak über seine Rede und gedachte: Welch' ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden! Siehe, du wirst einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen. Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und er wird ein König sein über sein Volk ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Maria aber war fröhlich in ihrem Herzen und pries Gott und sprach:

Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. (Luk. 1. 46. 47. 49. 50.)

Auch dem Joseph erschien ein Engel im Traume und sprach: Siehe, Maria, deine Verlobte, wird einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. (Matth. 1, 21.)

Gott, wie Maria preiß ich Dich!
Auch meine Seele freuet sich,
Daß alle Dinge Du regierst
Und väterlich uns Alle führst.

Gott sei Dank durch alle Welt,
Der sein Wort beständig hält,
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat.

Was der alten Väter Schaar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt nach Herrlichkeit.

30. Die Geburt Jesu.

Es begab sich, daß Joseph in die Stadt Bethlehäm im jüdischen Lande reisen mußte mit Maria, seinem vertrauten Weibe. Und als sie daselbst waren, gebar Maria ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Bindeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Heerde. Siehe, da trat des Herrn Engel zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr. Aber der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Bindeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Und alsobald war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: